

Verlag u. Geschäftsstelle
Halle (Saale), Burg 42-44.
Fernruf 1047.
Besitzer von 7 1/2 Uhr früh
bis 5 Uhr nachmittags.
Postfachnummer: Europa 10106.

SOZIALISTENBLATT

Schiffleitung:
Halle (Saale), Burg 42-44.
Fernruf 1045.
Erscheinung: Nur wochentags
von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 1,75 Mk., vierteljährl. 5,25 Mk.; durch die Post bezogen monatl. 1,75 Mk., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Dienstag nachmittags.
Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 20 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 60 Pf. für Reklame, angeschlossen an den dreizehnpalmeten Zeitfeitelteil.

Der Fünferat ist stark beschäftigt. Der Friedensvertrag soll „in Kraft gesetzt“ werden.

Verfailltes, 1. Nov. Der Fünferat beschäftigte sich in der heutigen Vormittagsung unter Clemenceaus Vorsitz wiederum mit Maßnahmen, um den Friedensvertrag von Versailles in Kraft zu setzen. In Anwesenheit Marschall Foch ist beschlossen worden, durch eine Note die deutsche Regierung aufzufordern, in kürzester Frist Vertreter nach Paris zu entsenden, die gemeinsam mit denen der alliierten Mächte und des interalliierten Generalstabes die einzelnen Maßnahmen beraten sollen, die sofort nach Inkrafttreten des Friedensvertrags von Versailles getroffen werden müssen, laut Tempus hauptsächlich wegen Räumung und Freibehaltung der abgetretenen Gebiete und der Tätigkeit der interalliierten Kommissionen; auch soll die deutsche Regierung die Interalliierten Friedensverträge ein Protokoll unterzeichnen, in dem sie erklärt, daß die noch nicht völlig erfüllten Waffenstillstandsbedingungen erfüllt werden müßten. Nach Tempus ist es unmöglich, die Ratifizierungsarbeiten am 11. November auszulassen.

Die Friedensverhandlungen mit Bulgarien.

Verfailltes, 2. Nov. Der Fünferat beschäftigte sich gestern mit den bulgarischen Gegenentwürfen auf den Friedensvertragsentwurf. Die von den Ausführenden vorgelegte Entwürfe sind zum Teil unannehmlich worden. Sie sei im ganzen abgelehnt; es ist namentlich entschieden worden, an den territorialen Klauseln nichts zu ändern; nur in finanzieller Hinsicht seien einige Änderungen beschlossen worden, die jedoch an dem Grundgedanken der Wiederherstellung nichts ändern würden. Auch das bulgarische Verlangen hinsichtlich des Statuts für die Wiedergeborenen ist genaugenau bei Serbien und Rumänien abgelehnt worden. Die Note ist gestern, Montag, der bulgarischen Friedensdelegation überreicht worden, die vierzehn Tage Zeit zur Beantwortung hat.
Auserdem hat der Fünferat beschlossen, von Deutschland als Ersatz für den den Alliierten durch die Vernichtung der Schiffe in Capa Blow angefallenen Schaden eine gewisse Anzahl Weizen, Weizenmehl, Schwammholz und anderer Waren Material der Rote zu beschaffen. Die Note ist gestern, Montag, den bulgarischen Friedensdelegation überreicht worden, die vierzehn Tage Zeit zur Beantwortung hat.

Revolutionäre Kundgebungen in Italien.

Beschränkungen der italienischen Regierung.
Wafel, 3. November. Der Secolo meldet: Die offiziellen Sozialisten Italiens beschließen, am 9. November Kundgebungen für die Ausrufung der Räterepublik in Italien und für die Militärdiktatur des Proletariats in allen größeren Städten des Landes zu veranstalten. Die Regierung hat für den 8. November und den 9. November die erste Besetzungsbefehle des Militärs angeordnet.

Der Riesenkampf in Amerika.

Newport, 3. November. Die Mehrheit der Bergarbeiter in den großen Erzebergwerken von 12 Staaten hat die Bergwerke verlassen. Man schätzt die Zahl der Streikenden in den Kohlenbergwerken auf 736 000 Mann, 100 000 bis 200 000 Grubenarbeiter haben die Arbeit noch nicht eingestellt. Überall sind Truppen zusammengezogen worden. Sie werden für alle Fälle verhängsbereit gehalten.
Am 11. November wird der Gerichtshof über das Streikverbot eine definitive Entscheidung treffen. Wilson hat die Pläne des Kabinetts zur

Befreiung der Streikführer.

gebilligt auf Grund des Gesetzes, das Ausländer, die die Lebensmittel- und Kohlenversorgung beeinträchtigen, für unerlaubt erklärt. — Omeroy erklärte, das einzige Ergebnis des bundesstaatlichen Eingreifens gegen den Streik wären weitere Störungen sein, die sich nicht nur auf die Bergwerke beschränken würden.

Der Mundnebel für Gewerkschaftsführer.

Amherst, 3. November. (W. T. A.) Telegramm meldet aus New York, daß Frank Hayes und 23 anderen Gewerkschaftsführern vorübergehend jede Kandidatur verboten wurde. Dieses Verbot wurde auf Grund des verbitterten Generalrats als aufgeführt.
Das Recht der Kapitalisten, die Arbeiter bis aufs Blut auszunutzen und auszulassen zu dürfen, herrscht in Amerika unumschränkt bis zur Grausamkeit. Sobald aber die Arbeiter den Ausbeutern durch Streik zu Leibe rücken und dadurch den dreimalgeheilten Kapitalprofit bedrohen, verschärfen die kapitalistischen Staatsanwaltschaften auf Befehl mit einem einzigen Atemzug das unerbittliche Recht des Staatsbürgers, das bei freier Rede. Aber durch die Anwendung solch barbarischer Mittel wird sich das kapitalistische System noch und noch im „freiesten Lande der Welt“ von selbst zugrunde richten.

Vereinigung der Nationalversammlung.

In den allerersten Januartagen, als noch das Chaos der Willensrichtungen die Öffentlichkeit verwirrte, als die neu in den politischen Strudel Hineingerissenen noch steuerlos unbetrieben, als der Kampf gegen die bösen Unabdingbaren noch vielen noch weiches ertragen werden mußte, weil der Mangel an Zeit und Kräften, der Mangel einer eigenen Presse den Führern der Revolution das Protestschreien so sehr erleichterte, haben die Vertreter des Kapitalismus die revolutionären Parteien an die Wand drücken können. Jetzt bangt man vor dem mit Sicherheit zu erwartenden

Schwächung ihrer Positionen bei stattfindenden Neuwahlen. Am liebsten möchte man die gegenwärtige Nationalversammlung verewigen.

Die Berliner Volkzeitung bringt eine Skizzierung der wichtigsten der augenblicklich in Vorbereitung befindlichen Justizreformen, von denen die eine, Vollreform des Strafprozeßrechts, im Frühjahr der Nationalversammlung ausgehen sollen. Woraus hervorgeht, daß man vor der Hand an eine Neuwahl gar nicht denkt. Eine Vollreform des Strafprozeßrechts wird aber eine ganze Reihe von Sitzungen ausfüllen, so daß dem Frühjahr leicht der Sommer folgen kann, ohne daß die Nationalversammlung die „Rolle ihrer noch zu erledigenden Arbeit“ vollendet hat. Vielleicht hat man sich bald auch wieder einige andere Vorlagen zusammengekauft, die dann ebenfalls der Entscheidung durch die Nationalversammlung barren. Und so weiter bis ins Unendliche.

Der Herr scheint nachher auch aufzukammern, daß bei einer Neuwahl das Gesicht der Volkzeitung eine Reihe anderer, ihnen unannehmerer Dinge aufweisen wird. Und vor dieser Innenpolitiklichkeit möchte er sich solange wie möglich bewahren. Deshalb die ewig fortwährende selbstherrliche Verlängerung des Mandats. Aber wehe dem, der daran Zweifel zu äußern wagt, daß wir im freiesten Lande der Welt leben.

Jeder Personenverkehr eingestellt.

Vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird M. T. A. mitgeteilt: Die sämtlichen der Erörterungen über die bevorstehende Erweiterung des Eisenbahnverkehrs in der Zeit vom 5. bis 15. November hier von mehreren Tageszettungen geforderte Nachricht, die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt zur Ermöglichung eines beschränkten Personenverkehrs an Zügen, die bisher als reine Güterzüge gefahren wurden, Personenwagen anzubringen, ist unzutreffend. Es kann daher nur erwartet werden, auf eine Beschränkungsmöglichkeit dieser Art zu rechnen. Anträge auf Zulassung von Reisenden zur Mitfahrt in Güterwagen sind abzuweisen.

Anfolge der vorbereiteten Einstellung des Personenverkehrs auf den Eisenbahnen fällt die Möglichkeit, auch die Postsendungen in den Schnell- und Personenzügen zu befördern. Infolgedessen können an den Hauptbahnen nur noch Eilzüge abgehen und die übrigen Güterzüge für den Postverkehr benutzt werden. Die damit verbundene Einschränkung einer großen Zahl von Bahnpostwagen macht es notwendig, die Annahme von Verbriefen und Postpaketen (ausgenommen Medikamente und Pressendungen) für kurze Zeit zu sperren. Um den Telegrammverkehr für die wichtigste Telegramme betriebsfrei erhalten zu können, wird die Annahme von Glückwunsch- und Begrüßungstelegrammen, sowie von Telegrammen in nicht dringlichen Familienangelegenheiten und dergleichen bis auf weiteres eingestellt.

Auch auf den sächsischen Staatsbahnen wird in der Zeit vom 5. bis 15. November jeder Personenverkehr ruhen.

Ein 32 facher Mörder.

Marloh endlich „angefasst“

Leutnant Marloh, der von sanftmütigen Hoffnungen die Revolution befreit, die 32 unglücklichen Matrosen in der Französischen Straße in Berlin ermordet ließ, ist wegen Totschlags angefaßt worden. Die Verhandlung soll, wenn sie nicht noch in letzter Stunde vereitelt wird, bald stattfinden.

Oben haben wir die Komödie in München erlebt, wo der 14fache Mörder Miller ebenfalls nur wegen Totschlags verurteilt wurde, obwohl er sich fünfmal darüber erließ, was er tat. Er wurde nicht nur in Weichholz, Berlin ein 32 facher Mörder wegen Totschlags in Anklagezustand versetzt werden können. Selbstverständlich hat die Verurteilung in den Händen der Militärgerichtsbarkeit gelegen, denn diese ist dank Roske und seinen Parteifreunden noch immer nicht abgeklärt. Folglich wird Herr Marloh vor einem Militärgericht erscheinen, er ist also gut aufgehoben. Seine Kameraden werden schon nicht zu stark mit ihm im Gericht gehen. Vielleicht erbarmt sich seine auch treibenden gut Freund und verschafft ihm einen Auslands pass, damit er, wie sein Kollege Vogel, entfliehen kann.

Wahlstiege der englischen Arbeiterpartei.

London, 3. November. Obgleich die endgültigen Ergebnisse der Gemeindevahlen noch nicht veröffentlicht worden sind, liegt fest, daß die Gruppe der Arbeiterpartei die Organisation der Wahlen übertrieben hat. Das ist hauptsächlich in London der Fall, wo die Arbeiterpartei in Beamteneckern die Kontrolle der Stadträte auf sich gerufen hat. Aus den ersten Ergebnissen in Chelsea geht hervor, daß die Arbeiterpartei 7 Eins gewonnen hat. Ein hundredköpfige Frauen wurden gewählt.

Internationaler Kongreß der Geistesarbeiter.

Da die Organisation der Internationale des Geistes immer mehr aus theoretischen Anfängen heraus in eine aktive Tätigkeit eintritt, wird die folgende französische Gruppe Geistesarbeiter Vereinigung beider französischer Geistesarbeiter alle unabhängigen Geistesarbeiter aller Länder der Welt auf einen Kongreß vereinen. Der Kongreß soll in den ersten Monaten des Jahres 1920 in Wien stattfinden. Alle Fragen, die sich auf die Wiederhernahme der internationalen Beziehungen und vor allem die Freiheit der Meinungen betreffen, sollen auf diesem Kongreß zur Verhandlung kommen. Die Gruppe Clarté bittet alle ähnlichen Vereinigungen, alle Schriftsteller, Künstler und Geistesarbeiter, die das gleiche Ziel verfolgen, an diesem Kongreß teilzunehmen und sich hierzu vorher an die genannte Gruppe, Paris, 18 Rue Boudreau, zu wenden.

Räteaufbau und Industrieverbände.

W. K. Innerhalb der denkenden Arbeiterkraft vollzieht sich ein schweres Ringen um die Mittel und Wege zur Herbeiführung des Sozialismus. Die Einigung der Parteien, die Klärung und revolutionäre Sammlung! Die parlamentarische Demokratie, die proletarische Diktatur! Die zweite Internationale der Verbändigung, die die Dritte der revolutionären Karl! Die Arbeitergemeinschaft für kapitalistischen Wiederaufbau, die Rätepolitik für sozialistischen Aufbau! So sammeln sich die Geister um die verschiedenen Brennpunkte. Noch ist die Entscheidung nicht überall klar. Noch laufen die verschiedensten Tendenzen durcheinander, noch queren sich die Strömungen. Innerhalb der Parteien wagt das Ringen lebhaft hin und her. Noch sind die ältesten Schichten des Proletariats kaum zur parteipolitischen Klärung und Festigung gekommen, da erhebt der Klärungsprozeß auch schon die gewerkschaftlichen Verbände. Neue Probleme tauchen auf, alte drängen kühnlich zur Lösung.

Der Verbandstag der Metallarbeiter war ein Wahrzeichen auf diesem Wege zur Klärung. Er hat die Möglichkeit gezeigt, daß sich die gewerkschaftlichen Organisationen aktiv und offen in den Dienst des Sozialismus stellen können, daß gewerkschaftliche Organisationen und sozialistischer Räteaufbau bereit in Zusammenarbeit treten können. Klärung der Klärungsbedürfnisse in der Gewerkschaftsbewegung die Klärung, ist erleichtert, wenn auch nicht die gewerkschaftliche Entscheidung des Metallarbeiterverbandes die Entscheidung der Klärungsbewegung zur Gewerkschaften.

In den Kreisen der revolutionär entworfenen Arbeiter- und Betriebsräte herrschte lange ein lebhafter Meinungsstreit darüber, ob für den wirtschaftlichen Zweck das Weiterleben des Aufbaus zur sozialistischen Vermahlung des Wirtschaftslebens die bisherigen Gewerkschaften als geeignete Wegeleiter und Kampfgrundlagen ausgenutzt werden könnten. Nach dem Vortritt einiger kleinerer Verbände hat jetzt die Metallarbeiterbewegung den durchschlagenden Beweis für diese Betätigungsmöglichkeit der Gewerkschaften gebracht.

Die nunmehr als berechtigt erwiesene Hoffnung, daß die Gewerkschaften sich wieder zu Organen des allgemeinen sozialistischen Kampfes umzuwandeln beginnen, ermöglicht es innerhalb der Klärungsbewegung einheitliche Formulierungen für die Stellung zu dem gewerkschaftlichen Klärungsprozeß durchzuführen. Die widerstreitenden selbsttragenden Tendenzen und zurückgewandten, theoretische Einwände zurückgestellt und manche praktische Bedenken früherer Sitzungen verstimmt. Aus den verschiedenen gewerkschaftlichen Anschauungen, die sich in der Betriebsrätekonferenz vom August noch lebhaft meldete, ist nunmehr eine Grundanschauung als Sieger hervorgegangen, die eine Umformung der Gewerkschaften im Sinne des sozialistischen revolutionären Klassenkampfes für durchführbar hält. In klaren Zügen haben die Betriebsrätevertreter jetzt ihre Erwartungen für die neue Gewerkschaftsstruktur niedergelegt. Für die Betriebsräte, die so oft im unmittelbaren Brennpunkte des wirtschaftlichen Kampfes stehen, war es nötig, daß ihre neue Räteorganisation schnellstens zu der Gewerkschaftsstruktur eine einheitliche Stellung zu gewinnen vermag.

Nachdem auf der letzten Reichskonferenz der Betriebsräte die grundsätzliche und theoretische Verständigung auf Grund einer tiefenwachen veränderten Präzisierung der Resolution Richard Müller vom Metallarbeiterverbandes erfolgt war, brachte die weitere tatsächliche Stellungnahme des Rates fast von selbst auf. Die Frage der neuen Betriebsräteorganisationen stand nicht mehr zur Entscheidung, nachdem sich schon jetzt maßvolle Industrieverbände als höhere Form der Zusammenfassung der Arbeiter nach Betrieben möglich erwiesen. Tendenzen, denen auch die alten Gewerkschaften in der Praxis durch gemeinsame Maßnahmen nachgeben mußten, konnten damit endgültig zum Durchbruch. Es ist klar, daß die Zusammenfassung der Betriebsräte der Industriegebiete glatter vor sich geht, wenn sich auch die Gewerkschaftsbewegung nach Industrieverbänden gliedert. Es rascher letzteres erfolgt, um es eher hört jede Differenz über die bisherige unzulässige Organisationsform auf.

Daß die sozialrevolutionären Betriebsräte sich gegen die kapitalistischen wirkenden Arbeitergemeinschaften und die heuchlerische politische Neutralität wenden müßten, ist selbstverständlich, ebenso wie sie den Kampfgeist der Massen und deren alleinige Entscheidungsrecht innerhalb der Arbeiterorganisationen fördern müßten.

Eine von gleicher Gemütsart getragene Opposition soll überall von den Betriebsräten gestützt und gestiftet werden. So infolge der Veränderung über antisozialistische Durechnenverhältnisse sich die Bestreben mehrten sollten, sie ihnen entgegenzusetzen, um die oppositionellen Mittelglieder für gemeinsames Handeln zusammenzufassen. Abstraktionen haben nicht so sehr der alten Organisation als der Opposition und den revolutionären Betriebsräten, deren Einfluß und Wirksamkeit notwendig mit zunehmender organisatorischer Reife der hinter ihr stehenden Kampf- und Kampfartefizier sinken müßte. Betriebsräte aber, die sich auf geschlossene oppositionell gestimmte Gelegenheiten stützen können, erreichen sich ganz von selbst als die schlagkräftigsten Werkzeuge. Diese Sozialisten sind für die Klärungsbewegung das Wichtigste. Nicht das oppositionelle Auftreten solcher geschlossenen Gruppen zu sich unerbittlich bindenden Spannungen wird der alten Gewerkschaftsbureaucratie, so sollen auch dann die Betriebsräte den etwa auftretenden Überhand des Antisozialismus nicht freien Lauf geben. Die Einwirkung der Zentralstelle des

Der Volkskongress in England.

In England haben gegenwärtig die Gemeindefreien...

Notizen.

Die Preussische Landesvertretung wird trotz der Personen...

Die deutschen Delegierten für die Jungerkonferenz. Die Times...

Die Gemeindefreien in Hessen. Mainz, 3. Nov. Nach dem...

Wortlaut gegen die Engländer in Ägypten. Haag, 3. Nov. Die...

Berufung in England. Von London geht uns eine Protestfunde...

Die Gegenrevolution in Ungarn. Der Wiener Korrespondent...

Industrie in Frankreich. Der Matin stellt fest, daß infolge...

Aus der Provinz.

Jugend aus Wert.

Die Neugründung der selbständigen freien sozialistischen...

Die neue Landkarte.

II.

Durch die Entwidlung der kapitalistischen Wirtschaft zum...

zu führen. Es gilt jetzt die Selbständigkeit und Einigkeit...

Die meisten Ortsgruppen haben sich bereits auf unsern Boden...

Sie trüben die Ortsgruppen, sich wegen aller organisatorischen...

Die provisorische Bezirksleitung. Schriftführer: M. Scholten, Halle, Gatz 42-44. (Telefon 1045.)

Postleit. Einseitige Presse für die Mansfelder Kreuze. Am 1. November ist die letzte Nummer der...

Wittenberg. Stadtratsbesetzung. Eine Dauerfestung von betriebe vier Stunden hielt unsere Stadträte...

sch immer weniger, weshalb der Congress am 25 auf 76 Uhr...

Dammit. Die Quelledes Schiebertums. Weimarschichtungen...

Zargau. Der Sauerlandentant. Was für Plagen auf dem...

Die geschlossene Brillantbroche. Der Zimmermann E. Zimmermann...

Aus den Gerichtssälen.

Strafammer.

Die geschlossene Brillantbroche. Der Zimmermann E. Zimmermann...

Erreichungen der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Grenzen sind nicht ohne Bedenke gewesen, sind allmählich durch...



Für 6096
Ziegen-, Kanin- u. Hasentelle,
 sowie
**Schafwolle, Lumpen,
 Eisen und Metalle,**
 zahlen wir die höchsten Preise.
Albert Bode jun.,
 Gr. Klausstr. 22. Tel. 2218.

Frauen u. Mädchen,
 welche an Aussehen, gut
 verhalten. Ankauf unter
 Leben und Gesundheit 47
 Berlin SW. 19. Postzug. 5017

Ämtliche Bekanntmachungen.

Halle.

Öffentlicher Verkauf von Zwieback an Kinder
 bis zu 12 Jahren

In der Schulfestung am Mittwoch, den 5. November.
 Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der
 Lebensmittelscheine mit den Nummern 1-6000, vor-
 mittags von 8-12 Uhr, und die Inhaber der Nummern
 6001-13500, nachmittags von 2-6 Uhr. Auf jeden
 Schein 3 der folgenden Belegstücke für Kinder
 bis zu zwölf Jahren kann ein Paket Zwieback zum
 Preise von 44 Pf. abgegeben werden. Der neue
 Lebensmittelschein ist vorzulegen.

Der Verkauf von Quark
 erfolgt am Mittwoch, den 5. November, auf den
 Vormittag 10 Uhr die eingetragenen Kunden bei dem
 Holzermeister Herrn Nicolaistr. 3, Milchhandler
 Ende, Weigler Str. 10, und in den Verkaufsstellen der
 hiesigen Molkerei, Glauchaer Str. 15, und
 Molkerei Markt, Marktstr. 20/21 an festgesetzter
 Stelle nur von 8-12 Uhr. Auf jeden Schein wird
 1/2 Pfund Quark zum Preise von 70 Pf. abgegeben.

Der Verkauf von Kunsthäuten
 findet am Mittwoch, den 5. November, statt. Für
 jede Person eines Haushaltes wird 1/2 Pfund abge-
 gegeben. Der Verkaufspreis beträgt für gepökelte
 Häute 80 Pf. und für rote Ware 75 Pf. für das
 Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen
 Verkäufern den Kaufschilling einzukaufeln, bei welchen
 sie für den Bezug von Kunsthäuten in die Kaufbe-
 hörden eingetragen sind. Der Verkauf erfolgt unter
 Abtrennung der Marke 424 des Warenbezugs-
 scheines 28.

Diesem Inhaber von Kleinhandelsgeschäften,
 welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hier-
 durch ausgedrückt, daß von ihnen gemeldete
 Geschäftskunden, die in dieser Woche zum Verkauf ge-
 langenden amerikanischen Tabaken am Mittwoch,
 den 5., und am Donnerstag, den 6. November, ab-
 zuholen.

Öffentlicher Verkauf von Haferfelle
 in der Schulfestung, am Mittwoch, den 5. November.
 Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der
 Lebensmittelscheine mit den Nummern 1-6000, vor-
 mittags von 8-12 Uhr, und die Inhaber der Nummern
 6001-13500, nachmittags von 2-6 Uhr. Gegen Vor-
 lage des neuen Lebensmittelscheines kann an Haus-
 halte bis zu drei Personen ein Stück Haferfelle, für
 die weitere drei Personen eines Haushaltes nach ein
 Stück Haferfelle zum Preise von 60 Pf. abgegeben
 werden.

Kartoffelversteigerung.
 Gemäß der Bekanntmachung vom 30. September
 und 17. Oktober haben sämtliche Haushalte, die einen
 Wintervorrat an Kartoffeln aufbewahren oder ab-
 zuverkaufen beabsichtigen, am 3. November mit dem
 Verkauf dieser Kartoffeln zu beginnen. Mit
 Wintervorrat verordnete Haushalte, welche die
 Kartoffelkartelle noch nicht abgegeben haben, haben
 diese nach Bruchteil und schließlich binnen drei
 Tagen in einem amtlichen in der Brommerfeldschen
 ausliegenden Briefumschlag in der Kartoffelkartel-
 stelle des Stadtmagistrats abzugeben. Haus-
 halte, welche trotz der erwähnten Bekanntmachung
 Kartoffeln auf Karten noch weiter begeben, haben
 die Befolgung ihres Vorrates demnach zu
 gewärtigen.

3600 **Saalkreis.** 3600

Bekanntmachung.

Die Ermittlung der Abstammungsberechtigten in
 den Grenzgebieten ist gelegentlich der am 8. Oktob.
 d. Js. stattgefundenen Volkszählung durch die den
 Haushaltungskontrollen beteiligten befürworteten Frage-
 bogen vorgenommen worden. Da die Abstammung
 in den Grenzgebieten erst später erfolgt, werden
 wähligen Volkszählung und Abstammung größere
 Veränderungen hinsichtlich der Zahl und des Inhalts
 der Abstammungsberechtigten eintreten. Der
 Deutsche Schutzbund für die Grenz- und Auslands-
 deutschen in Berlin NW. 22, Schloß Bellevue, hat
 daher den Wunsch ausgedrückt, es möchten ihm
 diese Veränderungen lauten, die sich aus der
 Volkszählung und den Abstammungsberechtigten
 werden. Alle aus diesen Gebieten stammenden neu zu-
 gehenden Abstammungsberechtigten sind in besondere
 Listen einzutragen. In kleineren Ortschaften können
 die Meldebüro unmittelbar die Listen führen und
 dem Schutzbund übergeben.
 Für die bei den Meldebüro zu führenden Listen
 wird nachmöglich folgendes Material zu verwenden sein:

Vor- und Nachname	Geburts- datum (Jahr)	Alter	Stand oder Beruf	Hiesige Wohnung (Straße u. Hausnr.)
Halle, den 22. Oktober 1919.				6095
Der Landrat des Saalkreises. H. Biele.				

Bekanntmachung.

Diesem Herren Verste, welche im Jahre 1919
 im Saalkreis privatim getraut haben, werden unter
 Hinweis auf § 8 des Reichsdispensgesetzes vom 5. April
 1874 und § 28 der dazu erlassenen Unternehmungen
 vom 2. Dezember 1874, die hier beigefügten
 Dispensurkunden bis spätestens 1. November 1919 ein-
 zureichen.
 Halle, den 28. Oktober 1919.
 Der Landrat des Saalkreises.
H. Biele.

Wittwoch, den 5. November 1919,
 Punkt 1/2 Uhr:
4 öffentl. Massenversammlungen

im Volkspark, (Restaurant u. N. Saal)
 im Legten Dreier (Mersburger Straße)
 im Preßlersberg (Liebenauer Straße).

Tagesordnung in allen Versammlungen:
Die Hallische Arbeiterschaft u. d. Berliner Generalstreik.
 Redner: Gause, Lemck, Peters, Köppler.
 Wir fordern die Arbeiter und Arbeiterinnen aller Betriebe auf, in den
 Versammlungen zu erscheinen.
 Das Gewerkschaftsamt. Der Sozialdem. Verein (u. S. P.) Halle.

Das vornehme Porträt zu mässigen Preisen

Richard Schröder,
 Steinweg 12. Telefon 6601.
 Neue Geschäftszeit für Photographen: Wochentags: 8-1/2 Uhr.
 Sonntags: 10-1 Uhr.

Pelzwaren.
 Bei uns werden Sie richtig beraten.
 Wir verkaufen:
**Kragen, Kapes, Fuchsformen, Muffen,
 Pelz-Hüte u. -Mützen für Damen,
 Mantelkragen und Aermelaufsätze, Pelzbesätze
 Herren- und Knaben-Kragen**
 in modernen Formen, guten Fellen, prima Verarbeitung
 zu vorteilhaften Preisen.
Brummer & Benjamin,
 Große Ulrichstrasse 22-23. 5707

Ich zahle!!
 für

5000er	100 - 200 Pf.	Waldmännchen	100 - 200 Pf.
1000er	100 - 150 Pf.	Kupfer	100 - 150 Pf.
500er	14 - 18 Pf.	Welfing	4 - 10 Pf.
100er	6 - 8 Pf.	Blei und Zinn	1 - 10 Pf.
50er	10 - 12 Pf.	Stegung	4 - 10 Pf.
25er	18 - 20 Pf.	Strampfwolle	4 - 10 Pf.

 Bei 50 Rilo erhöhen sich die Preise. 5708
 Außerdem erhalten Klempner und verwandte Berufe für
 Metall-Extra-Preise.
 Offerten wollen Sie einholen!
**Alle Sorten Sella zu den
 besten bekannten hohen Preisen.**
Nur Anna Theuring
 Nur Gr. Wallstr. 42.
 Tel. 4263. Kostenlos Abholungen. Tel. 4263.

Mode-Zeitungen
 empfiehlt die
Volksbuchhandlung,
 Halle a. S.,
 Markt 42/43.

Felle,
 a. Sort. Raßhaar, Wolle, Kätzte
 kann zu höchsten Preisen
A. Weiso,
 Vels u. Wehlandlung,
 Rannischestr. 1. Tel. 1007.
 Händler erh. hohe Preise.

Politische Couplets,
 Lieder und Gesangsstücke,
 Theaterstücke,
 Revolutionärs-Künstler-
 postkarten, 5128
 Vereinsabzeichen,
 Beitragsmarken, Girlanden,
 Fahnen, Plakate sowie alle
 Fest- und Tanzartikel.
 Preisliste verlangen.
Rich. Lipinski, Leipzig.
 Königstr. 12. Fernruf 2809.

Karbid,
 2096
 Wb. 1.10 Mk. Karbid-
 tüchlerlampen 1 gr. Ausmaß
 Decken die Säure Vorbehalt
 auf rechten Seit.
Karbid - Buchhändl.
 Merseburger Str. 163.

Sozialdem. Verein u. S. P.
 für Halle a. d. S.
 Donnerstag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr,
 im „Volkspark“:
Versammlung
 der weiblichen Mitglieder.
 Tagesordnung:
 1. Der Befreiungstempel des Weibes.
 Redner: Bezirksleiter Oelsner.
 2. Bericht von der Kreisgeneralsversammlung.
 Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
 5700 **Der Vorstand.**

Sozialdem. Verein Bitterfeld.
 U. S. P. D.
 Mittwoch, den 5. November, abends 7 Uhr,
 im Saale des Gerichtsratsbüros:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung wird in der Versammlung
 bekannt gegeben. 5628
 Das Erscheinen aller Parteigenossen u. Genossinnen
 ist erwünscht. **Der Vorstand.**

Rossum-Berein Schraplau,
 e. G. m. b. H.
 Sonntag, 16. November, nachm. 3 Uhr,
 im Ratshaus in Schraplau:
Ordentl. Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über die stattgefundene Verbandssession.
 2. Wahl eines Vorstandes und dreier Auf-
 sichtsratsmitglieder, statutenmäßig ausstehend.
 3. Erträge Abrechn. (Dabei müssen fünf Tage vor
 der Generalversammlung beim Untergemeinde
 schriftlich erachtet sein).
 4. Geschäftsbericht.
 Die verehrten Mitglieder und Frauen werden
 höchlichst eingeladen.
Der Vorsitzende.
 3519 Otto Schönert, Vorkirchner.

Sieben erschienen:
Rückwärts
 (früher Vorwärts)
 Sonntag, den 9. November 1919.
 (Einmalige Sonderausgabe der „Freien Welt“)
 Politisch-Satyrisch.
 Preis 20 Pf. Porto 5 Pf.
 Durch alle Volksblattverleger zu beziehen.
Volksbuchhandlung Halle a. d. S.
 Harz 42/44.

In 1 Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede
Läuse-Plage
 auch Hühner, Gänse, Enten, Schweine, Pferde, mit
 mein herkömmlich, gelblich, weißlich, 1/2 Pf. Abund,
 ungesch. Ingeg.-Vertilg.-Mittel, 1/2 Pf. Leipzig. Verk.
 in Halle nur b. W. Schurig, Steinweg 10. Postfach 101.
Holzpanzern
 - in guter, sauberer Ausführung -
 für Frauen à Paar 4.-, 4.25, 4.50 Mk.,
 für Kinder à Paar 3.-, 3.25, 3.50, 3.75 Mk.
Otto Fricke, Kl. Ulrichstr. 9, im Hof.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 1899

Puppen u. Spielwaren
 finden Sie reiche Auswahl
 im 4885
Spielwarenhaus
Rud. Weibezahl
 Obere Leipzigerstrasse 66.

3602
Heilquellen des Bades Neu-Ragozy.
 Aerologisch empfohlen.
Ella-Quelle :: Carolus-Quelle
Augustus-Quelle.
 Die für die betreffenden Erkrankungen in
 Frage kommenden Brunnen sind an den
 Flaschenetiketten angegeben.
 3603
Anna-Brunnen,
 ordentlich erfrischender Wirkung u. s.
Brunnen-Verwaltung Bad Neu-Ragozy bei Halle.
 Telephon: Amt Salzmann Nr. 99 (und Halle Nr. 9189).
 Niederlagen in Halle: S. P. 676, Stralbeinstr. 15. Telephon Nr. 8011.
Dom-Druggerie, Mansfelder Strasse 1. Telephon 1987.
 Vertreter für Weissen und Umgegend: Krüger, Bohlsdruggerie.

Krise des Kapitalismus.

Seine innere Zerspaltung.

In einer Reihe von großen Revolutionen geriet das junge aufstrebende Bürgertum die soziale und wirtschaftliche Ordnung des Feudalismus und entwickelte dadurch die Wirtschaftsform des Kapitalismus. Die Idee des Liberalismus, in dessen Zeichen das Bürgertum seine Kämpfe gegen den Feudalismus schlug, hatte, indem sie die Vorrechte des Feudalismus zerbrach, ihre historische Aufgabe erfüllt. Sie konnte die rechtliche Gleichheit und Freiheit, aber nicht die soziale, in der Gleichheit der ökonomischen Lebensbedingungen mündelnde Freiheit verwirklichen. Sie vermochte die gesellschaftlichen Rechtsunterschiede, aber nicht die ökonomischen Klassenunterschiede zu beseitigen.

Die Freiheit, die mittels des kapitalistischen Bürgertums meinte, das war die Freiheit der von staatlichen Eingriffen unbehinderten Ausübung der kapitalistischen Produktion, die staatliche Seiligung des kapitalistischen Verwertungsprozesses, die Freiheit der Ausbeutung der eigentumslosen Massen durch das Kapital, die staatliche Sanktion des Prinzips der freien, von jeder staatlichen Einschränkung unbehinderten kapitalistischen Konkurrenz. Mit dem Kapitalismus brach eine Periode der unerbötlichen sozialen Ausbeutung der arbeitenden Menschheit an.

Der Sieg des Liberalismus wurde indes zur mächtigsten Triebkraft der kapitalistischen Entwicklung. Auf den durch keinerlei Hölle geschützten Märkten mußten nun die Waren um den Absatz ringen. Da die Waren mit den höchstfestsitzenden Preisen auf den Märkten streicheln blieben, so mußten die Produktionskosten der Waren durch maximale Erzeugung herabgedrückt werden. Dies führte zu einer häufigen Revolutionierung der Produktions-Instrumente, zur Einführung immer neuer, komplizierterer, arbeitssparender Maschinen, zur Konzentration der Produktion in immer größeren Betrieben. Der moderne Großbetrieb oder entsetzte das Expansionsbedürfnis der nationalen Bourgeoisie. Nur den sich steigenden Warenüberschuß mußte sie Absatzmärkte für den ständig wachsenden Kapitalüberschuß Anlagegebühren suchen, ihrer Herrschaft fremde Länder, fremde Völker, fremde Erdteile unterwerfen. In rasender Eile jagte das Kapital den Erdball ab, suchte in den fernsten Erdteilen die unraute soziale Feudalordnung, revolutionierte die unfruchtbarsten Produktionsformen der Kolonialländer, veränderte die Naturnatur durch die Selbstwirtschaft, zerlegte die gefesselte Natur und Fortschritt, bemächtigte sich der Rohstoffquellen und der Arbeitskräfte des Landes und schuf sich überall Anlagegebühren für das akkumulierte Kapital und Absatzmärkte für die überflüssigen Waren. Der ursprüngliche auf das eigene Land beschränkte Waren- und Geldmarkt weitete sich zum Weltmarkt. Den revolutionären Bruch der Fesseln und Vernichtung der alten Feudalordnung Europas legte der Kapitalismus auf der erweiterten Stufenleiter in allen Erdteilen der Welt mit ungleich beschleunigtem Tempo fort.

Aber der Entwicklungsprozeß des Kapitalismus, der die Natur in bisher unbekannter Großartigkeit der Menschheit unterwarf und ihre Produktionskräfte mächtigst entfaltete und freigte, wurde von Zeit zu Zeit durch schwere Krisen erschüttert und unterbrochen. Die vorwiegend kapitalistische Produktionsform der Kolonialländer, veränderte die Naturnatur durch die Selbstwirtschaft, zerlegte die gefesselte Natur und Fortschritt, bemächtigte sich der Rohstoffquellen und der Arbeitskräfte des Landes und schuf sich überall Anlagegebühren für das akkumulierte Kapital und Absatzmärkte für die überflüssigen Waren. Der ursprüngliche auf das eigene Land beschränkte Waren- und Geldmarkt weitete sich zum Weltmarkt. Den revolutionären Bruch der Fesseln und Vernichtung der alten Feudalordnung Europas legte der Kapitalismus auf der erweiterten Stufenleiter in allen Erdteilen der Welt mit ungleich beschleunigtem Tempo fort.

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Gegele.

42) Eine Weile blieb sie auf dem Platze der Schönen Aussicht stehen und sah dem Treiben der Eiskästen zu, die mit lautloser Schwelgerei den Strom hinstürmten. Gerade wollte sie weitergehen, als sie hinter sich bekannte Stimmen hörte. Sie drehte sich erwidern um, eine junge Witwe bedeckte ihr Gesicht vor ihr hundert Mann Ödland und Vert. Mit einem Witz hatte sie ihre Rebenhüterin gemurmelt: sie wärdeln, den hehlichen Ausdruck der Augen, den schwärzen, mit Stübchen garnierten Vespelut, das tabellöse Seelstainz... Vert streckte die Hand aus, wollte auf Anna zugehen. Aber diese, fassungslos wie ein Schaf, stand zurück, drehte sich um zu laufen und führte in die Höhe, das Gesicht einseitig hinunter. „Ich doch das Mädchen ihrer Reibend, den blühenden Teim, die blühenden Augen, den Gut mit Stübchen und das Jadedt der letzten Mode, das drei, vierhundert Mark gefolgt hatte, sie dachte an ihre eigenen Lumpen, an ihre schließlichen Haare — und dann weißt sie die Scham sie weiter, diese Gefährd, daß alle sie anstarrten, als wenn sie nach mit der Straße geworfen wäre.“

In diesem Augenblick kam ihr ganzes Gend ihr zum Bewußtsein. In einer abgelegenen Ecke blieb sie vor einem Schattentisch stehen. Sie schrak zusammen wie jemand der sich nach einer langen Krankheit zum erstenmal im Spiegel betrachtet. Kränzen fixierten ihr in die Augen. Aber sie wich nicht zurück, Hunger und gab dafür ihren Kopf freien Lauf. Das was sie sich hundertmal gelohnt hatte, sagte sie sich wieder, diesmal aber mit der ganzen Entschlossenheit eines verarbeiteten Menschen.

„Nimm dich in Acht! Nimm dich in Acht!“ murmelte sie und dachte an ihren Mann.

Langsam überlegte sie, was zu tun war? Ihre Schwester würde sie über empfangen. Sie beschloß zu ihrer Mutter zu gehen. „Frau Regierungsrat ist krank“, sagte das Dienstmädchen, das die Tür öffnete.

„Was fehlt ihr?“

„Sie hat's auf der Brust, es geht schon ein bißchen besser. Aber ich weiß nicht, ob sie Besuch empfangt.“

Anna ging eilig den abgewundenen, sich verknäuelnden Korridor hinunter und klopfte an ein Zimmer, das nach hinten hinaus wüsten Dörren und Klosett lag.

Zusammenfallen und bis auf die Knochen abgemagert, sah Frau V. verumrurt in einem zerfetzten Kleid. Ihre schloßweiche Haar stand in dünnen Strähnen vom Kopf ab. Darunter lag ein Mannes Gesicht. Wie ein seltsam, wie ein fremdes Gesicht sah eine schwarze Fledermaus auf dem Schüttel. Das Mädchen

rung wächst und ein neuer Zyklus von Konjunktur und Krise nimmt seinen chaotischen Lauf.

Der Kapitalismus hat sich unermüdet erweisen, mit seinen Mitteln dieser Krisen Herr zu werden. Er versucht für gewöhnlich Produktionskräfte durch eine Umwidmung und Kartellierung einzuzämmen, indem er das Risiko einer Krise auf die Unternehmerrschaft eines Produktionszweiges verteilt und für die individuellen Kapitalisten mildert. Zu ihrer gängigen Ausführung aus dem kapitalistischen Produktionsprozeß ist er unfähig. Denn diese vermag nur eine gesellschaftlich organisierte Produktion und Verteilung der Güter, die aber das Lebensprinzip des Kapitalismus, die freie Konkurrenz, überhaupt, aufhebt. Die wirtschaftliche Krise, die den Widerstand des Kapitalismus in der Frühungsperiode vieler Tausender Menschen sichtbar macht, erweist mit zwingender Logik die Notwendigkeit des Sozialismus.

Aber in dem Maße, als sich der Kapitalismus entfaltet, kompliziert sich auch seine Krisenercheinungen. Zu den Konkurrenzgegnern der Kapitalisten innerhalb eines Produktionszweiges und eines Landes traten die Konkurrenzgegnern zwischen den kapitalistischen Vorgebietern der einzelnen Länder.

Die rasche Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise, die Steigerung ihrer Produktivität, der Ausbau des Kreditwesens, das die kleinste, verlorenen Geldparzellen durch ein engmaschiges Netz von Banken und Bankfilialen aufwies und sie dem Produktionsprozeß zur Verfügung stellte, die gigantische Steigerung der alljährlich erzeugten Warenmengen drängte die Konkurrenzgegnern zwischen den kapitalistischen Vorgebietern der einzelnen Länder in den Vordergrund, veränderte sie und steigerte die Spannungszustände zwischen den Großmächten. Der Kampf um die Neuverteilung des Kolonialgebietes der Großmächte, der Kampf um die Absatzmärkte in den fernsten, fremden Ländern, der Kampf um Anlagegebühren, der Kampf um die Rohstoffquellen in den subtropischen Erdteilen, die unwillkürliche Herrschaft der Verfügungsgewalt über die Arbeitskräfte der Eingeborenen der überseeischen Länder führte zu jener unerbötlichen Spannung der Gegenkräfte, die sich im Weltkrieg schließlich löste. Der Weltkrieg leitete somit die gewaltigste Krise in der Epoche des Kapitalismus ein. In ihm offenbarte sich das Unvermögen der kapitalistischen Weltanschauung mit kapitalistischen Mitteln jene Gegenkräfte und Widersprüche auszugleichen, die der Konkurrenzkampf der kapitalistischen Vorgebietern mit Naturunvermögen erzeugt. Ganz wäre eine Verhinderung in der Form einer Kartellierung der kapitalistischen Vorgebietern aller Großmächte über die Ausbeutung der Welt denkbar und wurde auch zu wiederholten Malen versucht. Aber solange die kapitalistische Vorgebietern eines Landes oder einer Militärgruppe noch hoffen mag, daß ihr das alleinige Verfügungsrecht über die Ausbeutung bestimmter Erdteile durch die Gewalt der Waffen gesichert erscheint, solange wird die Vorgebietern dieses Landes einen Ausgleich, der einen gewissen Verzicht auf die Sonderrechte der Vorgebietern dieses Landes in sich schließt, ablehnen. Die Möglichkeit der Verhinderung der Großmächte, wie sie beispielsweise in der Maroffo- und Algerienkonferenz und in der deutsch-englischen Verhinderung über die Bagdadbahn, über den afrikanischen Besitz des Deutschen Reiches verhandelt wurden, ferner den Grenzen an den tatsächlichen Machtverhältnissen der Großmächte, und der realen Interessen ihrer Vorgebietern. Zudem gewann der Machtanwärt, den sich die Vorgebietern zur Durchsetzung ihrer imperialistischen Ziele begünstigt hatte, zunehmenden Einfluß über die Geschicke der Vorgebietern selbst. Die Vorgebietern ist nicht mehr alleiniger Herr seiner Schicksale, sondern dem Weltzug unweigerlich, daß sie selbst geschaffen hat. Ein vergleichsweise unbedeutendes Ereignis, das Sarajewoer Attentat, brachte geradezu atomatisch den diplomatischen und militärischen Machtapparat in Bewegung und löste die Spannungszustände zwischen den Großmächten in diesem unabwehrbaren Kriege.

Der Krieg aber steigerte die Krisen des Kapitalismus. Er brachte den Rahmen des weltlichen Imperialismus den Sieg. Die russische, die deutsche, die österreichisch-ungarische Großmacht wurde geschlagen, ihre Konkurrenz an der Konkurrenz der Großmächte, aus dem Staat als Reaktion der überseeischen Länder ausgeschloßen. Aber die Koalition der Großmächte, die sich zur Niederschlagung des deutschen Imperialismus vereinigt hatte, zerfiel sich in der Befolgung ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen und kolonialen Interessen. Die kapitalistische Krise, zu der die Machtentfaltung der

kapitalistischen Entwicklung der einzelnen Länder trieb und die ihre katastrophale Stellung im Kriege fand, ist mit diesem Friedensschluß nicht gelöst. Ganz im Gegenteil stellen sich zu den politischen Krisenercheinungen der hegemonischen Großmacht wirtschaftliche und in ihrer Gefolgschaft soziale Krisenercheinungen der Sieger und Besiegten von den unabwehrlichen Dimensionen, die der Kapitalismus mit seinen Mitteln kaum Herr zu werden vermögen wird.

Aus der Partei.

Die Berliner Genossen zum Parteitage.

Am vergangenen Sonntag nahmen die Berliner Genossen in einer Generalversammlung Stellung zum Parteitag. Zu den drei Punkten Parteitag, Internationale und Gewerkschaftsfrage lagen zahlreiche Anträge der einzelnen Distrikte vor.

In der Frage des Parteitag und Parteitag wurde nicht sehr lebhaft debattiert, in der Frage der Internationale der Parteitag am Parteitag zu Worte kamen und in der besonders Genosse Ledebour wirkungsvoll und überzeugend aus seiner reichen persönlichen Erfahrung für die unbegleitete Beteiligung an den Parteitagen sprach, ein in diesem Sinne gefasster Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Ein Antrag, der die Parteitagen nur als Hilfsmittel von untergeordneter Bedeutung ansieht und die Alleinbarkeit bewirkt, wurde abgelehnt.

Über die Stellung der Partei zur Internationale wurde ebenfalls ausgiebig diskutiert. Genosse Ledebour verneinte die Frage, ob wir überhaupt eine Internationale haben, denn auch die Arbeiter der verschiedenen Nationen, die unteren Anforderungen an eine solche entzünden. Dafür sei sie zu leisten. Eine Beteiligung am Genossenschaft Kongreß könne es auf keinen Fall geben.

Genosse Stein soll die Fäden nach dem Osten und den Westen nicht zerreißen lassen und bezeichnete Feindbild als das gefährlichste Werkzeug der Revolution. Genossenschaft Kongreß als besaunt, daß der Parteivorstand bereits mit Parteien der zweiten und dritten Internationale in Verhandlungen getreten sei.

In der Abstimmung wurde die vom Genossen Ledebour bestimmte Resolution des 12. Distrikts angenommen. Sie hat folgenden Wortlaut:

„In der Erkenntnis, daß von der Mehrheit der der zweiten Internationale angehörenden Parteien nichts im Sinne des revolutionären Fortschritts zu erwarten ist, wir uns aber auch der dritten Internationale nicht bedingungslos anschließen können, empfehlen wir die Parteilisten, geeignete Schritte zu unternehmen, um mit den revolutionären Parteien aller Länder in Verbindung zu treten und auf diese Weise den Boden für die sozialistische revolutionäre, aktionsfähige, neue sozialistische Internationale vorzubereiten.“

Genosse Ledebour ergänzte die Resolution dahin, daß eine Beteiligung am Genossenschaft Kongreß selbstverständlich ausgeschlossen sei.

„In der Erkenntnis, daß die sozialistische Bewegung nur durch die sozialistische Bewegung und durch die sozialistische Bewegung folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die Gewerkschaften sind im Geiste des revolutionären Sozialismus und des Materialismus umzubauen. Einigungen von Betriebsorganisationen sind abzulehnen. In Stelle der jetzt bestehenden Berufsorganisationen sind Industriewerksverbände zu legen.“

Der österreichische Parteitag.

Wien, 4. November. (W. Z. B.) Der sozialdemokratische Parteitag fand heute seine Beratungen. Ein wichtiges wurde eine von Friedrich Adler beantragte Entschließung angenommen, in der die Stellungnahme der Sozialdemokratischen Partei zur Internationalen umgekehrt wird. Unter Warnung vor überleitenden Schritten an internationalen Gebiete wird der Parteivorstand ermächtigt, den Genossenschaft Kongreß zu beschließen.

Der Parteitag nahm ferner eine Resolution an, die die Beteiligung der Sozialdemokratischen Partei an der Sozialistischen Internationale sowie eine Verurteilung gegen die Kaschirungen des weißen Terror in Ungarn und für die Befreiung der Kriegsgefangenen.

Gewerkschaftliches.

Der Metallarbeiterstreik in Berlin.

In Berlin laute am Sonntag die Generalversammlung der Berliner Metallarbeiter. Sie nahm nur Stellung zu den von

„Ja, an einer Grimoire erkant, um ihre Lippen und gab mit dem ganzen Kopf den Versuch eines von einer Totenmaske.“

„Auf dem Esch hatte sie den Hund des Hauptmanns, einen alten Astenpinscher. Er war der einzige, der im Hause mit ihr auf dem Hofe hand.“

„N Tag, Mama!“

Der Asten hing an zu knurren. Die Witwe hüpfte und ließ die Zeitung sinken.

„Erbig, Mollchen. Still, mein Liebes!“

„Sie bedachte ihr Gesicht mit einem bösen Blick und murmelte entlich: „Guten Tag!“

„Ich wollte dich mal wieder besuchen, Mamachen. Du weisst ja, Horstmann hat mir's verboten. Aber schließlich bist ich's nicht mehr aus.“

„Was willst du von mir?“

„Was soll ich mit dir machen? Glaub mir, ich bin dir genau ums Haus herumgeht. Aber ich traute mich nicht heranzukommen. Du weisst doch, Horstmann ist furchterlich.“

„Ja, ja, das ist er!“

„Trotzdem Anna's Herz bis an die Seele schlug und sie darauf brannte, ihr Gend immer anzuertreten, vermochte sie kaum zu ihrer Mutter zu treten, etwas so Abscheuliches und Jurechtregendes hatte diese an sich.“

„Du warst wohl krank, Mama?“

„Das weißt du nicht? Ich habe im Sterben gelegen. Es ist ein Wunder, daß du mich noch lebend triffst.“

„Was hat dir denn gefehlt?“

„Ich habe eine furchtbar Augenentzündung durchgemacht, während der Weihnachtsfeier logte, es wäre nur ein Bronchialkatarrh. Ein solcher Dummkopf! Ich muß nicht dorgekommen. Wenn mich der liebe Gott nicht durch ein Wunder gerettet hätte, er hätte mich gewiß nicht furiert.“

„Arme Mama!“

„Ja, das muß ich sagen, ihr habt euch als zwei liebe Kinder gezeigt. Du bist überhaupt nicht gewußt, daß ich krank war, und deine Schwester hat mich Woche lang ohne Wartung gelassen.“

„Wie geht's dir denn jetzt?“ fragte Anna ablenkend.

„Wie's mir geht? Sieh dich doch um! Dann brauchst du nicht so bumm zu fragen. Ich hab' eure Mutter ins Land geschickt, ihr laßt sie in diesem abscheulichen Zimmer verenden. Sieh nur die Tapet an! Ich kann das Mutter nicht leiden, das kommt mir immer vor wie Wanzen, die die Wände hinaufkriechen. Sieh nur den Teppich an, ist das ein Teppich? Ein Lumpen ist es.“

„Ach, Mama, wenn ich nur dürfte, ich wollte dir gleich wieder dein altes, schönes Zimmer einräumen.“

„Sieh nur den Schrank an! Er nimmt den halben Raum ein. Man kann nicht mehr in den Schrank gehen. Die Schranktüren sind so schwer, sie können nicht aufgehen. Ich bin dir immer als bei Fremden aufgehoben. Liebe ich einmal

„Auch nicht! Ich habe ihnen ganz Detail meiner Passion. Aber das ist ihnen nicht genug. Ich habe etwa schon, ich habe drüßlich gebadet, wenn eine Mutter den Rufschick bei ihrer Tochter beschließen muß? Aber Gott läßt sich nicht spotten. Sie werden's schon büßen.“

„Du hast mir so leid, du arme Mama!“

„Nimm dich! Ich mein, du sagst mir, was ich tun soll. Ich habe auf mein eigenes für meine Kinder, damit es mir gehen könnte. Ich habe auf mein eigenes Glück verzichtet. Ich war noch jung, als er Vater starb, ich hätte genug Partien machen können, aber nicht, ich dachte nur an euer Glück. Wenn ich nicht gewesen wäre, hätte Alice ihren Mann bekommen? Nun löst ich mich zurück. Nicht mal den Vorbenutzer können sie mir. Ich genug habe ich keine Mühe für meinen Besten. Wenn Besuch kommt, werde ich verzweifelt, als ob ich mich meiner schämen müßten. Vorigen Montag haben sie noch eine Gesellschaft gegeben, und ich möchte nicht mit. Sie leben in Saas und Braus und lassen es ihrer Mutter an den Nägeln hängen. Aber wartet! Ich habe's lange gemerkt, daß sie bis an den Hals in Schanden sind. Deshalb beschick ich mich von Geschäften und will ich nicht treten lassen. Das wird ein Ende mit Schreden nehmen.“

Die Witwe schweig, und während sie mit ihren dünnen Fingern das graumelierte Zell des Hundes streichelte, bellen trübe, hervorquellende Augen schließig hinundher, sah sie zu, wie ihre Tochter Put und Jadedt anlegte. Da in dem Zimmer keine Stühle vorband, setzte sie sich auf den Boden und ließ sich mit dem Rücken gegen die Wand lehnen. Sie sah, wie die Mutter, Frau Düssel, aufsteht in ihrem Kleid.

„Was hast du denn das arbeiten lassen? Das bist ja abscheulich!“

„Ich trage es schon im dritten Jahr. Ach, wenn du wüßtest, Mama, mir geht's sehr schlecht!“

Und dann erzählte Anna die ganze Mißere des letzten Jahres. Frau Düssel schickte die großen unheimlichen Augen auf sie und fuhr fort den Hund zu streicheln. Aber wie Anna nun auf Horstmanns Geiz zu sprechen kam, daß sich in seinem Selbstinteresse die einlaufenden Jünnen anbauen, wurde ihr Gesicht lebhafter und bekam einen geringen Ausdruck. Die Tochter bedrückte sich durch den Ereignis von vorhin. Sie bedte vor Schmerz und Scham bei dieser Erinnerung und sagte:

„Ich hätte's nicht länger bei diesem Schandmal aus. Gib mir einen Rat, Mama! Hilf mir!“

Die Witwe beharrte lächelnd ihren Brillantring, den sie auf- und niederhob.

„Gib mir dir etwas erzählen, was dich vielleicht freut? Herr Gollcher war bei mir!“

„Wart war bei dir? Mein Gott, was hat er gesagt?“

„Er ist wohl zwei Stunden bei mir gewesen. Ich rechne ihm den Besuch hoch an. Wir haben aber alles mögliche miteinander geplaudert. Er hat sich in Paris großartig amüsiert, wie er sagte, aber er hat mich nicht mehr gesehen. Ich glaube, er ist nur zurückgekommen, um sich hier zu verleben.“

(Fortsetzung folgt.)

